Erzähler vom Wester wald

Mit ber achtfeitigen Wochenbeilage Multriertes Conntagsblatt.

Mufidrift für Drahtnachrichten: Ergähler Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Sachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Reigeber für Landwirffdait, Dbft- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Ericheint an allen Berftagen. Begugspreis: vierteljahrfich 1.50 M., monatlich 50 Big. (ohne Bringerlohn).

Lender tilliotket

Hachenburg, Mittwoch den 9. Februar 1916.

Ungeigenpreis (gafibar im poraus): Die fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Retiamegeile 40 Big.

8. Jahrg.

Bolden und Belfferich.

- Englifd.beutides Grage. und Antwortiniet Berlin, 8. Webruar.

Gin lefenswertes Frage- und Antwortipiel bringt bie heutige Morgenausgabe der Nordd. Allg. 8tg. Beteiligt find daran 1. Sir Edward Holden, Leiter der Londoner City and Midland Bant, 2. Brofessor Dr Helferich. Schatzlefreit des Deutschlen Reiches.
Sir Edward hat fürzlich die Jahresversammlung seiner Bant zu Anklassungen bemut über die sinanzielle Kriegs.

lage und bei biefer Gelegenheit an ben Reichsichapiefreiar lage und bei dieser Gelegenheit an den Reichsichahlefreider eine Reihe von Fragen gerichtet, von denen er offendar annahm, daß sie dem Bestagten unbequem sein werden. Da der Reichsichahsekretär in der Generaspersammlung in London zufällig nicht anwesend war, so läßt er die Fragen durch das sichon genannte Blatt beautworten. Die Antworten sind knapp, aber erschöpfend wie sich dies bei einem deutsch "gedrillten" Minister von selbst versteht. Sie gehen sogar noch weiter, als dem Fragesteller erwünsicht sein dürste: Sie begleiten iede Antworten mit einer Aegenstrage Dieses Frages und Antworten wort mit einer Gegen frage. Dieses Frage- und Antwortspiel ift zu umfangreich, um bier gang mitgeteilt zu werden; wir beschränken uns deshalb auf die Wiedergabe der Stellen, deren Inhalt die deutschen Leser angeht:

Frage: Dat Deutschlands Ausfuhr nicht ernftlich abge-

nommen und dadurch das Land in eine schwierige Lage binsichtlich der Finanzierung seiner Importe gebrocht? Antwort: Jawohl, Deutschlands Ausfuhr hat ernftlich abgenommen, aber auch Deutschlands Einfuhr ist – nicht jum wenigiten barf ber vollerrechtswidrigen Dagnahmen Englands - ftart gurudgenangen. Wir werben bie Ginfuhr fogar freiwillig noch weiter beidranlen, unfere Ausfuhr bagegen forbern und auf biele Beife ben notigen Ausgleich aufrecht erhalten.

Gegenfrage: 3ft es Sir Edward Holden wirklich ganglich unbekannt, daß Englands Einfuhr während des Krieges enorm gestiegen, seine Aussuhr dagegen auf kaum mehr als die Holfte gefallen ist, daß einschließlich der Megerungseinfuhren die englische Handelsbilanz einen Kasstungseinfuhren bei englische Handelsbilanz einen Kasstungseinfuhren bei englische Mandelsbilanz einen Kasstungseine und der Beiter de faldo von mindestens 500 Millionen Bfund Sterling auf-weist gegen etwa 150 Millionen Bfund Sterling in nor-malen Beiten, daß England infolgedessen in einer viel schwierigeren Lage als Deutschland ist, seine Importe zu

Frage: Sat Deutschland für den rumanischen Beigen Gold bezahlt, und wenn ja, warum wurde biefe Operation

Im Reichsbanfftatus nicht nachgewiefen?

Antwort: Deutschland hat das rumänische Getreide nicht in Gold bezahlt; in Gold werden lediglich die Aussuhr-zölle beglichen. Die hierfür Woche für Woche erforder-lichen Summen sind disher noch steis durch das der Reichs-banf aus dem Berkehr immer noch zustließende Gold auf-

Gegenfrage: Ift es richtig, daß por turgem bie ruffifde Reichsbant einen viele Millionen Rubel ausmachenben Bolten Gold an England hat abgeben muffen? Benn ja, fann Sie Edward Holden durch seine nahen Beziehungen zu ben beteiligten Stellen aufflären, warum diese Operation in den Ausweisen der Russischen Reichsbant teine Spur hinterlassen bat?

Grage: Bill Dr. helfferich uns eine fategorifche Untwort auf die Frage geben, ob das in den Reichsbankaus-weisen aufgewiesene Gold tatsächlich in diesem Institut vor-banden ist, oder ob Teile davon in einem Institut außerhalb Deutschlands liegen?

Untwort: Die fategorifche Antwort lautet, daß feine Unge Golb weniger in ben Trefors ber Reichsbant liegt, als beren Ausweise angeben; bag im Gegenteil alles für ausländische Rechnung bei der Reichsbant verwahrte Gold nicht in den Zissern des Goldbestandes der Reichsbant

Gegenfrage: Ift Sir Edward Holden bekannt, daß die Bant von England in ihren Ausweisen als Goldbestand auch die in Kanada (Ottawa) siegenden Goldbestäge aufsührt? Kann Sir Edward versichern, daß die Goldbestäge aufsührt? Kann Sir Edward versichern, daß die Goldbestände Belgiens, kapptens und Indiens, sowie die Goldbuthaben der Bank von Frankreich und der russischen Reichsbank nicht in dem Goldvorrat der Bank von England sigurieren?

Brage: Schlieglich will ich Dr. Helfferich fragen, ob er vergessen hat, daß der in seinen früheren Reben versprochen bat, daß das deutsche Bolt wegen der Kriegskosten seinerlei Besteuerung ersahren werde, während er am 20. Dezember 1915 auf Anfrage ber Sozialisten zugeben mußte, daß ber Erieg Deutschland unter allen Umständen eine gewaltige

Steuerlaft auferlegen merbe? Antwort und Gegenfrage: Berfieht Gir Edward Solben überhaupt Deutsch? Benn ja, hat er die früheren Reben des Reichsschapsefreiars in ihrem wirflichen Text ober nur in tendenziösen englischen Berichten gelesen? — Weiß Sir Edward nicht, daß Englands tägliche Kriegstoften seht etwa 2 Mart, diesenigen Deutschlands nur etwa 1 Mart auf den Kopf der Bevölserung betragen, daß infolgedessen Unaland — aans abgesehen von der Frage der Kriegsent-

fcabigung, die unbestreitbar zugunften Deutschlands liegt viel schwerere Steuerlasten zu gewärtigen hat? Bar Sir. Edward bei bieser Frage nicht gegenwärtig, daß Deutschland ben weitaus größten Teil seiner Kriegsausgaben im Inland den weitaus größten Leil seiner seriegsausgaben im Inland leistet, während nach seinen eigenen Angaben in derselben Generalversammlungsrede von jedem Pfund, das der Engländer ausgibt, 62/2 Schilling gleich 831/2, % für den Ankauf fremder Waren nach dem Ausland gehen? Gibt sich Sir Edward nicht davon Rechenschaft, daß auf diese Weise England finanziell sich rascher verbluten muß als Deutschland?

In einem gufammenfoffenden Rachwort bemerft noch die R. M. B .: Der beutiche Reicheichabielretar wird recht behalten, wenn er in seiner Reichstagsrebe vom 14. Dezember, über die keine engliche Zeitung oder Zeitschrift mehr als die allerdürftigsten und teilweise falsch übersetten Auszüge verdientlichte, den Sat aussprach:

Bir Bentiden tonnen es bertragen, armer gu werben, wir bleiben boch mas wir find. Ein verarmtes England aber heift finis Britanniae."

Das Wort bat jeht: Sir Edward Holden, Leiter ber London City and Midland Bank, — falls er nicht in-swischen die Sprache verloren haben sollte . . .

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Fine Erweiterung für die Anrechung von Kriegsjahren bat der Kaiser verfügt. Das "Reichsgesethlatt"
verössentlicht einen saiserlichen Erlaß, wonach den Kriegsteilnehmern, denen für 1914 oder 1915 oder für beide
Jahre bereits Kriegsjahre anzurechnen sind, ein weiteres
Kriegsjahr anzurechnen ist, wenn sie die Bedingungen auch
für das Kalenderjahr 1916 erfüllt haben.

+ Aber die Beschlugnahme von Stridgarnen find in der Presse mehrsach nicht sutressende Aufstärungen gegeben worden. Ausgenommen von der Meldepslicht sind nicht Stridgarne in handelssertiger Ausmachung, sondern Stidgarne in handelssertiger Ausmachung, sondern Stidgarne in banbelsfertiger Aufmachung für ben Rleinverfauf zu Capisseriger kusstadung für den stielle verfauf zu Capisseriezweden. Dagegen gehören Strick-garne – ohne daß Mindestmengen sessesitänden, soweit sie nach § 3b zu den meldepflichtigen Gegenständen, soweit sie sich nicht in Haushaltungen zum Zwede der eigenen Berarbeifung befinden.

Die Berteilung von Hülfenfrüchten in Prensen ist nun joweit geregelt, daß die gleichmäßige Bersorgung der bedürftigen Kommunalverbände mit den vorhandenen Borräten durch die Zentraleinfaussgesellschaft nicht mehr in Frage steht. Bei Einschränfung der Berteilung auf den bedürftigsten Teil der Bevölferung werden die Kommunalverbände eine nicht unwesentliche Menge (etwa 1/4—1 Pfund) an Hülfenfrüchten dem einzelnen zuweisen können. Sparfamer Umgang mit den Hülfenfrüchten ist allerdings nötig. famer Umgang mit den Sulfenfrüchten ift allerdings nötig, benn auf eine weitere Buteilung tam ichon mit Rudficht auf den großen Bedarf des Feldheeres in absehbarer Beit nicht gerechnet werben.

+ für die Kartoffelversorgung der Städte für Frühjahr und Sommer 1916 hat der Bundesrat Bestimmungen getroffen, die in ihrer Bedeutung einer allgemeinen Beschlagnahme der Borrate gleichtommen. Die Kommunalverbande werden verpflichtet, die für die Ernählichen Speifefartoffeln gu beichaffen, foweit ber Bebarf ole sur nachten Ernte erfordernicht aus den im eigenen Begirf verfügbaren Borraten gedect werden fann. Sie haben am 24. Februar eine Bestandsaufnahme über die bei den Sandlern, Berbrauchern und ben Gemeinden felbit vorhandenen Borrate gu machen und feftguliellen, welche Mengen die Bandler auf Grund oon Lieferungsverträgen noch zu fordern berechtigt sind. Den sich ergebenden Fehlbedarf melden die Kommunakverdände bei der Reichstartoffelstelle an, die für Ersab forgt. Die Berteilung und den Berbrauch zu regeln, ist Bflicht der Kommunalverdände. Bur Sicherung bis 15. Märs ist dann noch die wichtige Bestimmung getroffen den die Rommunalverdände someit ersorderlich. troffen, daß die Rommunalverbande, foweit erforderlich, die im Gewahrfam der Sandler befindlichen Borrate an übernehmen und in laufende Bertrage eingutreten haben. Die Bandler find sur überlaffung verpflichtet und tonnen miderftrebendenfalle enteignet werden.

+ 3m Saushaltungsausidus, ber smeiten babiiden Rammer wies ber Unterrichtsminifter auf die Bebeutung bin, welche die forperliche und geiftige Deraubitoung ber Jugend im Ginne einer Borbereitung auf ben Behrdienst in der Beit nach dem Kriege haben werde, und be-tonte, die badische Regierung habe noch tein sestes Biel bierfür, do sunächst abgewartet werden musse, was das Reich tue. Die jetzige Jugendorganisation werde jedoch nach bem Rriege nicht aufrechterhalten werben tonnen. Bebenfalls durften die Anaben von 14 bis 17 Jahren fich nicht felbft überlaffen bleiben.

Schweiz.

* Aberaus merfmurdige Weldungen über eine Infub-ordinationebewegung unter ben Coldaten ber frangoff. fden Weftichweis geben burch die Blatter der Gidgenoffen-

schaft. Es wurde bei den Soldaten der 1. und 2. Dwinon, die sich hauptsächlich aus französisch sprechenden Schweizern refrutieren, eine Liste in Umlauf geseht zur Unterschrift für eine Erklärung, in der es heißt: Wir werden nicht in den Dienst eintreten, bis nicht die Obersten Egli und Wattenwyl verurteilt sein werden. Die Obersten Egli und Battenwyl werden mit Recht oder Unrecht der Sympathie für Deutschland beschuldigt und ihr Fall wird gegenwärtig untersucht. Die französischen Blätter der Bestschweiz scheinen nicht einmal eine Ahnung davon zu haben, daß ein schlimmer Disziplindruch vorliegt. Belches Geseter sie aber anstimmen würden, wenn ein ähnliches Bortommnis aus der deutschen Schweiz befannt würde, draucht men nicht erst auszumalen man nicht erft auszumalen.

Dpanien.

* Die Unterdrückung der spanischen Apselsinenande fahr durch England ruft große Bennruhigung im Lande wach. Unter dem Borsit des Brovinsialgouverneurs sand in Balencia eine Bersammlung der Interessenten des Apselsinenhandels statt. Es wurden die britischen Einsuhrbestimmungen besprochen. Biese einsluftreiche Bewohner der Gegend aus Handels, Aderdaus und Industriestreisen und Cortesmitgsieder waren zu der Bersammlung erschienen. Es wurden dringende Telegramme an den Grasen Romanones und den Senator Billanueva abgesandt, die berichteten, welche Berluste die Brovinzen Balencia und Murcia bedroßen. Ein absoluter Untergang für viele Städte sei unabwenddar. Es wurde vorgeschlagen, das Spanien versuchen solle, England zur Milberung dieser Bestimmungen zu bewegen. Spanien. Bestimmungen gu bewegen.

China.

* Aus Shanghai meldet Reuter über die chinefifchen Unruhen: Taglich wird mit wechselndem Glud 15 Deilen Unruhen: Töglich wird mit wechselndem Glück 15 Meisen nordöstlich von Suisu getämpst. Die Junnantruppen fürchten, noch weiter zurückgeben zu müssen, weil die Ansant von bewassneten Regierungstruppen gemeldet wurde. Die Aufständischen bringen Artillerie auf den Suisuspägel in Stellung. Die Regierungstruppen besten auf drei Seiten von Suisu alle Wege besetzt. Aus Besing wird offiziell gemeldet, daß die Regierungstruppen die Rebellen vertrieben haben und zwar 18 Meisen nordöstlich von Suisu, wobei sie bedeutende Stellungen besetzten und 300 Rebellen töteten oder gesangemahmen. Außerdem wurden zwei Bergsanomen, eine große Menge Munition und eine große Anzahl Bierde erbeutet. Die Regierungstruppen setzen den Marsch nach Suisu fort. Hus In- und Husland.

Berlin, 8. Febr. In Ilfeburg ift ber frühere General-fuperintendent von Berlin D. Faber geftorben. Er hatte vor furgem bas 70. Lebensfahr vollendet.

Wien, 8. Febr. Der Umrechnungsfurs für Baslungen nach bem Deutschen Reich wurde bis auf weiteres mit 100 Mart gleich 148 Kronen festgefest.

Bern, 8. Febr. Rach einer Meldung des "Beiti Journals" aus Rom find 35 italienische Senatoren und Abgeordnete ausersehen, demnächst in Baris mit französischen und eng-lischen Parlamentariern zu einem parlamentarischen Aftionstomitee gufammenguireten.

Chriftiania, 8. Febr. Rach bem halbamtlichen Blatt Intellegenffebler bereitet bie Regierung einen Gefesvorschlag über bie Ausbehnung von Schliffsraum vor, um bem Staat febergett die Doglichfeit ju fichern, über ben notwendigen Schiffsraum gur Ginfuhr von Lebensmitteln, Rohlen und Rofs von Staats wegen gu verfügen.

Der Rrieg.

Tagesbericht der deutschen Seeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 9. Febr. (Amtlich.) Befilider Rriegefdauplas.

Beftlich von Bimy fturmten unfere Truppen bie erfte frangolifche Linie in 800 Meter Ausbehnung, machten fiber 100 Befangene und erbeuteten 5 Das schinengewehre. Sublich ber Somme find bie Frango. fen abends wieder in eni fleines beutsches Grabenftud eingebrungen.

3m Briefterwalbe murbe von unferer Infanterie ein feindliches Flugzeug abgeschoffen. Es fturzte brennend ab. Beibe Infaffen find tot.

Deftlicher Rriegeidauplas.

Rleinere ruffifche Angriffe in ber Begend von 311 ugt (nordweftlich von Diinaburg) sowie gegen die von uns am 6. Februar genommene Feldwachstellung an ber Bahn Baranowitschi-Ljachowitschi wurden abge-

Balfan-Briegeichauplas.

Die Lage ift unverandert.

Oberfte Beeresleitung.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht.

Amtlich wird verlautbart:

Bien, 8. Februar.

Ruffifcher Kriegeschauplag.

Durch belleres Wetter begünstigt, herrichte gestern an ber gangen Nordostfront lebbaftere Geschüntätigteit vor.
- Nordweftlich von Tarnopol griffen die Russen in der Nacht von gestern auf heute einen unserer vorgeschobenen Infanteriestützunfte wiederholt an. Es gelang ihnen, var-übergehend einzudringen, jedoch wurden sie nach turser Beit wieder hinausgeworfen.

Stalienifcher und füboftlicher Rriegsschauplat.

Reine befonderen Greigniffe.

Der Stellvertreter des Chefs bes Generalitabes D. Soefer, Feldmarichalleutnant.

Prinz Oskar leicht verwundet.

Oberfi Bring Cotar bon Breufen, Des Ratiere fünfter Cobn, ift an ber Ditfront burch Granatiplitter am Ropf und einem Oberichenfel leicht verwundet wurden.

Bring Osfar mußte ichon einmal die Front verlaffen und fich in austliche Behandlung begeben. Am 24. September 1914 batte er bei Berbun mit feinem Regiment ichwere Rampfe gegen die Turfos au bestehen. Mehrere Offigiere an feiner Geite fielen, aber bas Regiment erfocht einen vollen Erfolg. Nach dem Kampf brach der Bring an einer atuten Sersichwäche zusammen und mußte in Met die Silfe der Arate in Anspruch nehmen. Zur Biederherstellung seiner Gesundheit reiste der Bring, dem der Raifer das Etierne Rreng erfter Rlaffe perfonlich überreichte, auf einige Wochen nach Somburg, und begab fich gegen Mitte Oftober wieber an die Front gurid.

Die Engländer behalten Salon ki.

Wie aus Athen berichtet wird, besichtigte ber griechische General Mouscopulus die von den Englandern und Fransolen errichteten Befestigungen. Der ibn begleitende englifche General erflärte: "Wir werden Salonifi als ftanbige Bafis befegen, um ben beutiden Borftog über Konftant nopel verhindern gu fonnen. Bir fonnen Salonifi nicht aufgeben, folange unfer Biel nicht erreicht ift."

Man wird in Griechenland faum über folche Außerungen erstaunt sein, denn es gibt wohl kaun ein Gebiet auf der bewohnten Erde, das England, wenn es einmal seine Hand darauf gelegt bat, gutwillig seinem rechtmäßigen Eigentümer zurückgegeben bätte. Der ganze Zynismus der englischen Bolitik offenbart sich gerade in der Haltung dem neutralen Griechenland gegenüber, das man — im Besite der Park ber Macht — ungestraft vergewaltigen zu fönnen glaubt. Wie man in Griechenland über den Bierverband denkt, lätt folgende Meldung erkennen, die aus Schweizer lätt folgende Meldung erkennen, die aus Schweizer lätt folgende Meldung erkennen, die aus Schweizer lättern stammt: Das Regierungsorgan "Reon Nitt" bindert die Bevölkerung direkt zu allgemeinen Kundgebungen gegen die verschärfte Blodade Griechenlands auf. Die Ausbarrung des Rigites erregt in ganz Griechenland Die Aufforderung bes Blattes erregt in gang Griechenland allgemeines Auffeben. Zugleich erstärt das Regierungs-organ die Parifer Meldungen über eine Abrüftung der griechtichen Armee für unrichtig. Die Armee bleibe bis zur vollständigen Regelung der Baltanlage unter den Wassen, da sie für alle Fälle bereit sein musse.

Die Wehrpflicht in England.

Die Behrpflichtfrage kommt in England immer noch nicht zur Rube. Das Kriegsamt legt natürlich Wert dar-auf, recht viel Refruten möglichst schnell zu bekommen, während das Gesamtministerium mit Ruchsicht auf gewisse Boltsftromungen fich nicht entichließen tann, ben letten Schritt sur allgemeinen Wehrpflicht zu fun. Das Kriegsamt bat jest ertlart, bag die Gruppen ber nach Derbys Suftem gemusterten unverbeirateten Refruten am 2. Mars alle bet der Referve gur Abung eingefiellt fein werben.

Bom 8. Wints ab werben bie bann ansgebildeten Jahrgange sum aftiben Dienn antgerufen und diejenigen, Die fich bei Derbus Aufruf nicht freitplilig melbeten, automatiich nach ihrem Geburtsjahr eingesogen werben.

Wie in allen ihren Außerungen, fo ift die englische Regierung auch hier wieder augerordentlich porfichtig. Sie will fich eben in der Refruiterungsfrage nicht festlegen.

Kleine Kriegspolt.

Berlin, 8. Febr. Rach ben neuesten spanischen Be-richten find 14000 (nicht 1400) Eingeborene auf spanisches Gebier übergerreten. Ratürlich handelt es fich nicht nur um Rampfer, fondern um Trager und Familien ber Solbaten. Die fibergetretenen Deutschen follen in Spanien interniert merben.

Wien, 8. Febr. In militarifden Rreifen ichagt man bie Berlufte der Ruffen in ben Durchbruchsichlachten an ber begarabifden Gront auf 100 000 Mann an Toten,

Bermunbeten und Bermiften.

Bern, 8. febr. "Corriere bella Gera" melbet aus Galonifi. bağ englifd-frangofifde Rolonnen am 4. b. DR. gegen bie griechtiche Grenze porgingen, wo Scharmuget ftattfanden. Sublic bes Doiranfees wurden die frangoftichen Borpoften gurudgeichlagen.

Bern, 8. Gebt. Rachdem bas ichmeigerifche Urmeefommando erfannt bat, daß es fich bei bem in Teffin gelandeten italienifchen Fluggeuge um einen Apparat bandelt, ber an feiner friegerifchen Operation beteiligt mar, hat es beichloffen, benfelben Stalten wieder gur Berfügung ju ftellen.

Athen, 8. Febr. Wie aus gut unterrichteier Quelle verlautet, wurden bei bem letten Beppelinangriff auf Salonift Baren im Werte von brei Millionen Frant ver-

Atthen, 8. Febr. Durch einen foniglichen Erlag werden ille Griechen der Jahrgange 1892 bis 1914, die fich un Auslande aufhalten, ju ben Fahnen einberufen.

Von freund und feit.

[Milerlei Draft. und Rorrefpondeng . Meldungen.]

Milfons Reden in britischer Beleuchtung.

London, 8. Februar.

Die "Times" meldet aus Baftungton von vorgestern, daß Bilfons Reben beifpiellofes Auffeben erregt hatten. Dan frage fich, ob fie ihm genutt haben. Republifaner fanben bie Reben eines Staatsoberhauptes unmurbig. -"Journal of commerce" ichreibt. Die erregte Sprache Bilions über bie englische Blodabe fei bei einem Brafidenten gang unangebracht.

Abulich außert fich bie übrige führende britifche Breffe. Bie tonnte er auch fo unvorfichtig fein und Rebewendungen gebrauchen, die man als Angriffe gegen Englands Ber-halten im Rriege auffaffen fann! Solches Tun ift ,eines Staatsoberhauptes unwürdig", "bei einem Brafibenten un-angebracht". Gegen Deutfchland - ia. bas ift etwas

Poincaré befürchtet einen Staatsstreich.

Rotterbam, 8. Februar. Clemenceau, der große Augenfeiter" der frangölischen Bolitif und Breffe macht in seinem Blatte folgende inter-

effante Enthüllung: Meine Lefer konnen fich erinnern, daß ich es schon andeutete, als mir pon einem unterrichteten Genator hinterbracht wurde, bag herr Boincare burchaus nicht unter bein Siegel der Berichwiegenheit einem ber beften Freunde bes Senators anvertraut habe, daß er burchaus nicht überraicht fein wurde, wenn in furger Frift ein militariicher Staatsftreich erfolgen follte. Ja, biefes abscheuliche Bort, bas eine Beleidigung fur bie Urmee, wie zugleich eine unwurdige Ginflufterung an die Abreffe feiner fatilinarifchen Truppe war, wurde wirflich von einem Staatsoberhaupt ausgesprochen, bas unter ant - Ilmitanben als benie auf-

geforbert worden mare, baru.er prechenfchaft abguiegen

3d bestreite, bag man mid wiberlegen tann. Es ift nicht zu bezweifeln, bag es bem berühmt-Minifterfturger banach geluftet, auch einmul einen Brafiben au: Strede bringen au mollen. Soviel fteht fest: Clemenes liebt smar als echter, heißblutiger Frangoic fein Baterla aber er glaubt nicht mehr recht an beffen Gieg und fiebi Beit herannaben feine politifchen Friebenogeichafte, bie auch friegeriiche find, wieder vorgubereiten. Und es gang fo aus, als werbe er, wie einit Ehiers, gum Liquida eines gefchlagenen Franfreich werden.

Eng" der, bauet Zeppelinel London, 8. Februce

Der bekannte Misitarschriftsteller Lovat Fraser geht. ber Daily Mail mit ber Regierung scharf ins Gericht. ber vorwirft, daß sie die Bedeutung des Lustrieges fan bewerte. Er verlangt eine Bolitif, bie nicht langer auf ei ichlecht geleiteten Defensive beruht, sondern die große beutung des Luftfrieges erfennt, und fahrt bann beftig fo Es ift eine verhangnisvolle und lahmende Tradition englifden Urmee und Flotte, auf neue Erfinbungen warten, bis andere Rationen fie entwidelt haben. M. in biesem Kriege konnen wir nicht warten. Die Rammuß ein trages Ministerium zur Tat zwingen: fie muß fagen, bag biese alte und machtige Nation die Schande ni ertragen will, barte Schlage qu erhalten, ohne qu verfud fie gu ermibern."

Im englischen Kriegsamt finden augendlicklich ratungen über allgemeine Schutzmaßnahmen gegen Beppe Angriffe ftatt. Die Regierung sucht nach Bergeliungsmahmen, fann aber feine Maßregel entdecken, burch pemischland in gleicher Beije getroffen werden fonnte England durch die Beppeline. Bunachft find die gleic Borfichtsmaßregeln wie in London auf gang England gebebnt worben. Die Furcht der Bevolkerung ift in ein

Begenben fehr ftart.

Denft an "Baralong" und bie Gemeuchelten! -

Einberufung von Duma und Reicherat, Betereburg, 8. Februar

Die amtliche Belersburger Telegraphenagentur m foeben, daß durch einen faiferlichen Erlag die Duma ber Reichsrat für ben 22. Februar (neuen Stils) einben

Das mare also bes neuen Minifterprafibenten erfte ? ringen. aatlichen ehen, ift Doch nein! Er tat noch vorber eine andere: Anben seines Ramens. Mit Genehmigung des garen wird ber Ministerpräsident nicht mehr Stürmer, sondern Ber nennen Also: nicht mehr Stürmer — ja nicht —

Rumänien von England bemogelt? Butareft, 8. Febru

deutic migsidi Die hiesige volkswirtschaftliche Beitschrift Agrarul-fest, daß der mit England abgeschlossene Getreidever große Kuttäuschung verursacht habe. Der Bertrag ent mehrere bedenfliche Bestimmungen. So habe England in bestimmte Menge gefauft, fonbern fich nur bas ! gefichett Getreibe fur ben Betrag bis gu 26220000 amagien gu tonnen. England branche alfo nach bem E des Rertrages auch nin 100 Baggons ober auch gar n qu foulen.

Das mare ein Spat für - Englander. . .

Die sprachunkundigen Zensoren.

Chriftiania, 8. Febru Britifder Beift hat eine neue Schifane, um ble noch gang nach feinem Billen tangenben Standinavier baran paltenben innern, bağ es ftrafmurbig ift, gegen ben englifchen Sta ine fleir iorbei ar Lumenb lofen. Das britifche Rriegsminifterium gibt befannt, bat bi hin der Briefvertehr amifchen Grogbritannien und ben ne Staaten nur in englifcher, frangofifcher und in gewiffe gegebener Sprache, worunter nicht die ffandin-fich befindet, erfolgen darf. Der Grund ist ang Mangel an sprachfundigen Ventoren. — Deutsch ve

Um Berd und Vaterland.

Rriegsroman von Magba Erott.

Rachbrud verboten. Strolle mer Lage erft weilte Gunther von Terring im Strolle ner Lagarett, als ihm Beluch gemelbet wurde. Gem Beginden hatte fich erfreulich gebeffert, die Kopfwunde beilte gut, und auch das Fieber mar gefunten. Rur eine große Schwäche mar infolge des ftarfen Blutverluftes noch

surudgebiteben. Greubig überrafdit blidte er nach ber Eftr. Schneller als erhofft, fab er feine Lore wieber. Sie eilte mit einem Frendenruf an fein Lager und ichlang frürmifch bie Arme

"Gunther, geliebter Gunther!" Das Glud bes Bieberum feinen Sals. febens übermalfiete fie, to baf fie in Eranen ansbrach. Alber mit ber ihr eigenen Energie begwang fie caich ihre Erregung. Sie lieft fich auf einen Geffel am Lager bes Gatten nieder und bielt unentwegt feine Sand in ber ihrigen. Es mar ibr, als tonne fie ben geliebten Dann, ber ihr genommen und wieder geschenft war, nie mehr

Rnapp vier Bochen waren verftrichen, feit bie beiden fich trennen mußten, und was batte fich ingwischen nicht alles ereignet. Richt Wochen, Monate ichienen es zu fein, feitbem Terring, bem Rafe bes Ronigs folgend, ins Gelb

gezogen mar. Bore ergablte mit gebampiter Stimme, wie es ihr fett der Trennung ergangen sei, sie sprach von Ministerwald, von der Einquartierung, vom Bater. Rur über Regine bewahrte sie Stillichweigen. Bald hatte sie aus seinen Erzählungen entnommen, daß ihn ihre letten furzen Mitfeilungen über ben Brand ber Billa und über bas Berschwinden Regines nicht mehr erreicht hatten, und fie vermied angitlich bavon gu iprechen aus Sorge, ben Rranten

Alber Terring, ber für bie tunge Stiefnutter feiner Frau gleich beim ersten Blid Sympathie gesat hatte, ba-mals als er fie furs por ber Dochzeit seines Schwiegerpaters in Munfterwald fab, erfundigte fich balb felbft nach

bem Ergeben Regines. Lore antwortete ausweichend, sie sei in letter Beit nicht wohl gewesen, und darum habe der Bater sie nach Thüringen in eine Sommerfrische geschickt.

Terring fannte feine Frau niel gu gin, um nicht totort bemerten, daß fie nicht die Wahrheit iprach, und plop lich trat das Bild der Försterstochter aus den Bogelen por feine Seele. Eine Biston war das nicht geweien, oder boch ? Er war bamals tobesmatt und feiner Sinne nicht machtig, bas Fieber rafte in feinem Blute und gautelte ihm wohl eine Abulichteit vor. Und fie ichienen doch auch in so rührender Liebe verbunden, der alte Förster und seine Tochter Ulrife. Dennoch, er wurde den Gedanken an das Ihnl im Forsthause nicht los. Als Lore schließlich besorgt davon sprach, daß den Bater die letzten Wochen arg mitgenommen batten, ba blidte Terring ihr ernft in die Augen und sagte eindringlich bittend:

Du verheimlichft mir etwas, Bore, ich bemerfte es nachdem du wenige Minuten bei mit warst. Du bist nicht wie sonst. Du haft einen versiedten Kummer. Billst du wie sonst. Du haft einen versiedten Kummer. mir dein Leid nicht amertrauen? Noch haben wir bisher alles gemeinsam getragen: selbst die schwere lette Zeit

tomte nichts baran anbern. Roch immer fanufte Lore mit fich. Beforgt blidte fie ihn an. Er aber ichien ihre Gedanken zu erraten und fagte ihr beruhigend über die Hand ftreichend:

Blaube nicht, Lore, daß mir eine schlimme Botschaft schaden könnte! Weit mehr betrüben wurde es mich, au bemerken, daß du mir bein Bertrauen entziehst.

"Niemals würde ich das tun, du Guter, Lieber", sprach fie, und wieder traten ihr die Tränen in die Augen. Du haft recht, ich darf dir unser Leid nicht verschweigen. Aber bu wirft mit uns unter ber furchtbaren Ungewißbeit su leiben haben."

"Betrifft es Regine?" fragte Gunther rafc. Barum er bas gesagt hatte, wußte er selbst nicht, aber wieder stand bas junge Weib aus dem Forsthause vor seiner Seele. Ihre großen grauen Augen mit dem tieftraurigen Blid schienen bittend auf ihn gerichtet zu sein.

"Du weißt, Ginther?" fragte Lore erstaunt. "Nichts weiß ich", entgegnete er, doch was ist mit Regine? Ist sie ernstlich frant? Ist sie gar tot, Lore?"

fuhr er dringend fort.

Lore schüttelte den pf. "Wenn es das ware, Günther", sagte sie leise und traurig, "das würde der Bater vielleicht noch leichter tragen. Aber nein! Regine sit fort, spurlos verschwunden, seit der Nacht, da unsere Billa brannte." Jeht brach Lore in fassungsloses Schluchzen wis. Tränenerstidt fuhr sie fort: "Wir alaubten ihre versaus.

toblte Leiche su finden, aber teine Spur. Und der !
- ber Bater!

Sie brach in Schluchzen aus. Gunther regt nicht. Was iollte das? War ihm die junge Stief io unendlich gleichgültig ober noch mehr, bewegte ihn Baters Gram gar nicht? Lore hatte geglaubt, einen Aber Berwunderung, Worte des Mitfühlens von seinen Lauf hören, aber nichts von alledem. Als sie erstaum blidte, weil der Gatte noch immer schwieg, sab sie, bin Gedonsen personen por lich hindlicke in Gebanken verloren vor fich hinblidte. Lore erichtat. Bas war geschehen? Satte die ich

Boticaft bem Bermunbeten geichabet? Sie grif

Bunther! Bas ift dir? riet fie. Erstaunt wandte er fich ihr gu. Und ale er ihre sah, schlang er ben Arm um ihren Raden Sei Bore", sprach er sanst "Noch sehe ich nicht flat weiß ich nicht, ob das, was ich soeben dachte, ein Phat

gebilde oder Birklichteit ift Berichte du mir im was fich in Munsterwold ereignet bat: vielleicht wie ich felbst einen Schluß an deine Erzählung anzufüge Roch immer war Lore sweifelhait, ob Gantbel Der im Fieber fprach. Aber seine Augen blicken jo rubeftig, al jelbst zeigte keine Spur von Erregung, er folgte mabe sie i ber größten Ausmerkiamseit den Morten der inwaen ber ich

Und Bore berichtete von der frangofitchen en tierung, von bem Briefe des Frangolen an die Stief-Bie Regine bann mit allen Beichen ber Erregung prungen und davongegangen fet, und wie fie Stunden spater den Fransolen in Regines Bimme jetroffen habe. Sie verichwieg nichts oon ihren ergwöhnischen Gebanten, fie flagte fich an, daß fie. die ungludliche Regine su troften, fie mit allen beleibigter Gelbitgerechtigfeit von fich gestoßen habe pater die Frangolen Wohnhaus und Sanatorium hatten, to bag swifden bem Bater und ihr feinete bindung mehr möglich war. Sie iprach auch dan Flamang ihr nachgestellt babe, doli fie im Zimmer g gebalten worben fei und nichts mehr von Regine nabe.

Muf biefen Tag fei bann ber nachtliche Brand Ericbeinen ber beutichen Truppen gefoigt. Am batten ber Bater und fie Regine vergeblich gelud piel man fich auch erfundigt habe, fein Menich

on in wi

Muf

nes Doni were We t gegielte

egners, cits batt erbunbete

ine ber

efaufeben n Bolt. tromung ngelreger eltungsar

Dftober e leuten mgen bei Borb

rc bie адазіне rtillertes n hidlid miern er bolb

nd polil Gege elaftes rdiudt ebrere

nemben bmer b Bur d

den Str me Un Eine ter-Ra eifacheb

> unition Die

Der erben s

ald su

Bern eben. E Terr

er dan gung n regung mporun harte unliche Lore

pion er

man in ungland icon, feudem jo fraftig mu ihm gesprochen porben ist.

Belgrads Einnahme.

Mufgeidnungen eines Grontteilnehmers. Das faft undurchführbar icheinende Unternehmen Das fast undurchführbar icheinende Unternehmen ines Donaus und Save-Aberganges war gelungen! Sersische, französtiche und rulsiche Artillerie, großfallbrige öwere Festungsgeschübe und leichte Feldkanonen, noch so mere Festungsgeschübe und leichte Feldkanonen, noch so unt gezieltes und beständiges Ansanterieseuer eines zähen segners, der sein Baterland, seine Scholle verteidigt — sichts batte vermocht, den wagemutigen Flußübergang der sichts batte vermocht, den wagemutigen Flußübergang der verbündeten Truppen aufzuhalten oder gar zu verhindern. Sine der glorreichsten Taten dieses Krieges war vollstine der glorreichsten Taten dieses Krieges war vollstracht. Aber noch galt es dem fühnen Werk die Krone unfzusehen: Serdiens stolze Keste Belgrad und die umsliegenden Höhen stolze Keste Belgrad und die umsliegenden Höhen war, seden Fußbreit seiner Deimat redittert zu verteidigen.

erbittert zu verteidigen.
Die Ofterreicher, die im Bontons troß der reißenden Strömung der Donau und des prasselnd entgegenschlagenden Sugelregens sich dem Norduser Belgrads genähert und dann noch erbittertem Widerstand die zu Füßen der Feltungsaulagen gelegenen Stellungen und Gräben genommen hatten, sollten nun von neuem die so oft erprodie Bundestreue der Deutschen erfahren.
Picht allem sollten sie den schweren Kamps zu bestehen haben! Deutsche Eruppen batten den Abergang über die südweislich der Stadt inmitten der hochgehenden Sawe liegenden Gr. Zigeunerinsel vollzogen und rückten num, am einegenden Gr. Zigeunerinsel vollzogen und rückten num, am eine leisten Kebel verschwinden ließen, in Keineren Abteistungen der Borstadt Topcidersto zu.
Borbet an ärmssichen Lehmhütten, zerschössenen Hausend, verschössenen Kaufern, verschossenen Kaufern, verschössenen Kaufern verschössen von verschössen von der verschössen verschössen verschössen verschössen verschössen verschössen verschössen von verschössen von verschössen von verschössen von v

Erifierten Fabrifaniagen, oorbei an den am Borabend urch die Serben vernichtefen Getreide und Betroleum-Ragazinen, an all den furchtbaren Berwüftungen, die Kriskeriegeschoffe und Minen verursacht hatten, ging est mildlichen Savenfer, am Fisenbahnbamm entlang, den dinfern der eigentlichen Belgrad zu. Dort bielt der deutsche des eigentlichen Belgrad zu. Dort bielt der denen der die den die Koon er Geleise und in den össentlichen Anlagen beseht. Schon in döbe der zeritörten, über die Save führenden Eisenahnbrüsse sam einem bestigen Strassengesecht. das

abnbrüde tam es zu einem heftigen Straßengefecht, das iher bald den Erfolg batte, den Feind zum Weichen zu einem beftigen Straßengefecht, das iher bald den Erfolg batte, den Feind zum Weichen zu eingen. Die Sauptstraße Belgrads, in der die meisten toatlichen Gebäude, die Konfulate und Gelandtschaftspaläste iehen, ist bald erreicht Roch ist der Konot, der alte wie und der kols daneben aufragende Reubau von feindlichen Introuissen desten.

Mutig geht es auch genen diete por und mas nicht liegen

Deutig geht es and gegen diese vor und was nicht liegen bleibt, wird gelongen. So naht der historische Augenblick, brungs deutsche Krieger in das Innere des Konafs, des alten ul' Königsschließ, der Stätte, wo Morde geschmiedet und even nich vollbracht wurden, eindringen.
enk Gegen 6 Uhr morgens steigt auf der Zinne des ind sestalises das Schwarz-Beiß Kol empor! Die Flucht von kasälen und Zimmern, su deren Talmipracht die überall 1006 verzeilte Sammlung aller Wassen ichlecht passen will, wird m Spurchiucht, suberall wohn man sieht Verwöstung rechiucht liberall wohn man fieht, Berwüfting, lebrere Bolltreffer baben die Broliothet, den barunter egenden Saal, den Emplangbraum arg mitgenommen. Schwer beschädigte Bilder und Möbel, geritorte Decken und

Euren – in der Bohnstätte eines Königs! Bur derfelben Beit batten gegen den Westteil der Stadt vorgebende Truppen unter heitigem Gewehr- und Artillerienochtener des auf den bewaldeten Orben von Lapeidersto fich ran paltenden Gegners febr zu leiden.

Wie der Jäger sich an das Wild beranptrickt, io ging ne fleine wadere Schar durch das Billenviertel vor – orbei an Gärten, über in herbstlicher Bracht stehende lumenbeete, dalb friechend, bald kletternd, ieden Zaun, den Strauch als Deckung benutend. Aber oben an dem ihr Topcider sührenden Bege winkte der Lohn für das ihre Unternehmen!

Eine aus drei 7,5 Sentimenter- und swei 17,5 Sentineter-Kanonen bestehende Batterie stand dort. — Ein
reisaches Hurra der anstürmenden Krieger, ein turzer
Begenangriss der völlig überraschten Bedienungsmanndost, und füns Geschütze mit Munitionswagen waren in

eutscher Hand.
Der fleine Reft der nicht verwundeten oder gesangenen Serben zog sich in eiligster Flucht in den südlich gelegenen Bald zurud und überließ hierbei noch weitere acht mit Aumition gefüllte Broben den Siegern als willsommene

Die inamilden gegen ben fublich Belgrad gelegenen

ige Frau geleben, fie fet wie vom Eroboden verrawunden

le fi

ihres Bar sie mit dem Franzolen gestücktet?" fragte Sci erring. Ein gespannter Ausderud lag auf seinem Gesicht, stat, erwartete und fürchtete die Antwort. Pas ist es Verneinend schüttelte Lore das Daupt. Das ist es ist wir eben, Güntber, weswegen ich mir so dittere Borwürfte dit Viache", versehte sie ist bestümmert. Sie demerste gar nicht, nichge al Terring erleichtert aufatmete.

Inthat Der Bater hat es nie geglaubt, er wurde sogan sehr auchtig, als ich diese Bermutung einmal äußerte, und ich sie made sie dam niemals medr ibm gegenüber ausgesprochen; ween der ich selbst war sest davoen überzeugt, daß sie sind diese Bermutung dernand, daß sie sind mit ein Geseinmis verdand, daß sie sind einste und das diese Bestehungen wieder Stießtusgelebt waren, nachdem ihre Bege sich erneut gesreust gung atten. Zehr sebe ich, wie ditter Unrecht ich Regime tat, sie der damals bemerste ich in meiner leidenschasslichen Ergingung nichts von der tödlichen Angst, von der furchtbaren ren arregung, die aus ihrem ganzen Wesen sprachen. In blinder is sie, mydrung darüber, daß sie meinen Bater täusche, gab ich illen sit barte Borte und wandte mich von ihr, statt die Undhabe lückliche zu trösten.

Lore berichtete dann über die weiteren Borgänge in einer künsterwald und wie einige Tage danach Flamang als dense hind von entsarpt worden war

Lore berichtete dann über die weiteren Borgange it Unfterwald und wie einige Tage danoch Flamang als inerle

bave bion entlaret morden mar.

Und das trug sich au, wenige Tage bevor der Brief Försters und die Rachricht von deiner Berwundung in mir eintrasen. Du weißt nun, Güntber", schloß sie velche erregten Zeiten hinter uns liegen welch schwerer unmer und au Boden drückt. equip. and Um

Fortfegung folgt.

Ort Resnit wie auch durch die Stadt felbit nach Often porftogenden Ratrouillen tonnten icon in den fruben

Morgenstunden melden, die serbische Daupistadt und die umliegenden Sohen seien vom Feind geräumt.
Der zugleich von Norden und Nordossen einsehende Ungriff der Siterreicher gegen den Festungsgitztel und die Bitadelle - den Kalemegdan - batte vollen Erfolg gebabt. Um 10 Uhr 30 Minuten pormittage murbe bae verbfindete Schwarg-Gelb auf bem Ronigspalaft neben ben beutichen Farben gehift.

So hatte auch bier entichloffenes fühnes Borgeben ben Sieg bavongetragen. Deutsche und verbundete fturmerprobte Soldaten durften in der Refidens der Rarageorge. witich, der Statte, mo die Stupiditing, die Bulfsvertretung, ben Arien gegen die verhindeten Benfralmachte beichloffen batte, auf furse Bett gu mobile edienter Rube

> Preußischer Landtag. Hbgeordnetenhaus.

RS. Berlin, 8. Februar 1916. (4 Staung.)

Rach Eröffnung ber Situng machte ber Brafibent Graf Schwerin-Lowit Mitteilung von ber Berwundung bes Bringen Delar von Breugen und bittet bas Saus um die Ermachti-

gung, der Kaiferin das Beileid des Hauses auszusprechen.
Rach Erledigung von einigen Rechnungssachen wurde
die Beratung einiger Abanderungen des Jagd- und Wilddongefetes und befonders einiger Ergangungen für die Proving hannover porgenommen.

Daniover vorgenommen. Auf eine Bemertung des Abg. Bachnide (Bp.) erwidert Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer-Liefer: Die Rachrichten über den großen Wildbestand, namentlich im Harz. sind übertrieben. Es sind strenge Anweisungen er-gangen, den Abschuf des Wildes nicht zu verzögern. Auch schweben Erwögungen darüber, ob den Besihern das Recht körkern Abschusses geschen werden soll ftarferen Abiduffes gegeben werden foll.

Rach einer weiteren furzen Aussprache schlieft die zweite Beratung ber Jagd- und Wildschongeset-Erganzungen. Es beginnt die Beratung bes Gesehentwurfs über die

Edjätungeamter und Stadtichaften. Landwirtschaftsminister v. Schorlemer: Tatfächlich besteben auf bem Gebiete bes Schätungswesens große Mißstände, die den Realfredit schwer geschädigt haben. Ich brauche nur an die Rot der zweiten Hopotheten ju erinnern. Wir find jest im Kriege, aber wir werben hoffentlich bold wieder ju einer friedlichen Ordnung tommen, fo daß wir diefes Gefes nicht aufschieben wollen. Der Gefegentmurf g'elt Rollegien vor, foll aber möglichst wenig in die Rechte ber Gemeinden eingreifen.

Wit die Schatungen werden feste Grundlate in ven Musführungsbestimmungen getroffen. Bu Schatern follen fachtundige Berfonen berangezogen werben. In Großberlin find eigenartige Berbaltniffe, fo bag ein eigenes Schatzungs. amt mit Begirfs-Unterschähungsamtern eingerichtet werben foll. In ber Kommiffion follen alle Bebenten und Borichlage, bie in ber letten Beit laut geworben find, gepruft merben.

Abg. Grundmann (t.): Es ist erfreulich, daß die Regierung felbst in der Kriegszeit mit solchen Gesehen kommt. Tropdem besiehen eine Reihe von Bweiseln und Bedenfen, benen in ber Rommiffion Musbrud gegeben werben wirb.

Abg. Dr. Hager (Bentr.) befont, daß unter allen Um-ständen für den städtischen Mittelitand etwas getan werden müsse. In gleichen Gedankengängen bewegten sich die Aus-führungen des Abg. Liepmann (neil.). Abg. Graf Moltke (freik.): Wir stehen dem Gesehent-wurf wohlwollend gegenüber, da das Schähungswesen einer zeitgemäßen Resorm bedarf. Schon nach diesem Redner war es zu erkennen, daß die Borlage an die Kommission geht.

Lokales und Provinzielles.

Meribian ift ben 10. Febenar.

Sonnenaufgang 72 Mondamergang Sonnenuntergang 42 Mondamgang 1254 B. Connenuntergang Bom Weitrieg 1915.

10. 2. Deutfche Erfolge in ben Argonnen und in ben Bogefen - Un der oftpreutischen Greine grobere Gefechte, Die fiegreich für die Deutschen verlaufen. - In der Butowing merben die Ruffen aum Rudaug gezwungen. - Die Eurfen geben im Raufajus erneut jum Ungriff über.

1808 Geschichtschreiber Georg Weber geb. — 1819 Theologischer und philosophischer Schriftsteller Albert Schwegler geb. — 1829 Botaniker Simon Schwenbener geb. — 1837 Ruffischer Dichter Buschin gest. — 1901 Opgieniker Max v. Bettenkofer gest. — 1908 Geschichtsforscher Karl Abolf v. Cornelius gest.

Der Fachausiduß fur Sulfenfruchte. Reis, Grieg, Graupen, Rolonialwaren, Konferven ufm. der Breispruf Berlin bat mehrere ibm zugestellte Liebesgabenartifel von bem ftabtifchen Mediginalamt unterfuchen laffen und fühlt fich verpflichtet, von neuem auf bas Digverhaltnis gwifden Inhalt und Breis vieler berartiger Artifel hingumeifen. Unter anderem wurde feitgestellt: Raffeetabletten. Die Schachtel, beren Breis 45 Bf. betrug, enthielt 25 Tabletten im Durch-fchnittsgewicht von 2 Gramm. Der Breis von 1 Rilogramm Raffee in Form ber Raffeetabletten fiellt fich bemnach auf 11,25 Mart. Lofe Mildifataowurfel Beder Burfel ift in Gilberpapier verpadt und wiegt ohne Berpadung im Durchschnitt 12.8 Gramm. Er besteht rund aus 40 % Robrsuder, 80 % Rakaopulver und 30 % Magermildpulver. Da ein Würsel im Gewicht von 12,8 Gramm 7 K. tostet, berechnet sich das Kilogramm zu 5,47 Mark. Milchsuppenpulver. Ein Bapierbeutel zum Preise von 10,5 K. enthält im Mittel 88.5 Gramm Bulver, das aus etwa 60 % Maisgrieß mit Kartosselmehl, 20 % Bollmilchpulver und 20 % Rohrsunder besteht. Der Kilogrammpreis stellt sich demnach auf 2.72 Moort 2,72 Mart.

Sachenburg, 9. Febr. Durch bie rapid in die Sohe gegangenen Schweinepreise wurde auch eine Erhöhung ber Breife für Schweinefleifch und Wurftwaren, Die burch behördliche Berordnung für den Areis sowohl mie für unsere Stadt festgelegt find, nötig. In einer im amt-lichen Teile ber heutigen Rummer enthaltenen Befanntmachung bes Magiftrates werben bie erhöhten Breife für Sachenburg mitgeteilt. Wenn auch die Breife eine mertliche Steigerung erfahren haben, fo ift es boch immerbin

für die Berbraucher noch ein Troft, bag bie Preise

anderwärts noch höher find.

Seelbach, 8. Febr. Am Sonntag feierten die Cheleute Georg Freitag babier bas Fest ber "biamantenen hochzeit" (60). Das Jubelpaar zählt 84 bezw. 82 Jahre. Gebe Bott, baß es ihm vergonnt fein moge, auch die "Giferne" ju feiern. - In unferm Dorfe befinden fich noch mehrere Bersonen im hoben Alter, bauunter ein ,94jahriger" und einige, die bas 80. Lebensjahr längft überichritten haben.

Engere, 8. Febr. Auf bem biefigen Guterbahnhof verungliidte heute morgen gegen 4 Uhr ber Rangier-arbeiter Reif jo fcmer, daß er an ben Berletjungen

1/2 Stunde fpater ftarb.

Branbad, 7. Febr. Geftern abend um 61/2 Uhr fturgte bei idmeller Fahrt auf ber Stroße nach Dachjenhaufen ein Muto fiber ben Strafenrand. Bon ben Infaffen wurde ber 19jahrige Rarl Fauft aus Eitville fo fdmer verlett, daß er beute ftarb. Die übrigen tamen mit ungefährlichen Berletzungen bavon. Das Auto gehörte ben Main-Rraftwerten, beren Ingenieur Gaarde auch perlegt ift.

Menwed, 7. Febr. (Schwurgericht.) Der wieberholt porbeftrofte Schuhmachergefelle Wilhelm Limbach von Alsborf, 22 Jahre alt, ber am 5. April 1915 auf ber Landftraße zwifden Alsborf und Schutbach fich eines Berbrechens gegen § 176,1 schuldig gemacht hat, erhielt unter Einrechnung der ljährigen Gefängnisstrafe wegen räuberischer Erpressung insgesamt 1 Jahr 9 Monate Ge-fängnis; 3 Monate Untersuchungshaft wurden angerechnet.

Nah und fern.

O Goldenes Militärjubiläum Sindenburgs. Der Oberbesehlshaber ber gesamten Streitfräste im Osien, Generalfeldmarschall v. Beneckendorf und v. Sindenburg, wird am 7. April dieses Jahres fünfzig Jahre der Armee angehören. Er ist aus dem Radettenkorps hervorgegangen und trat als Leutnant in das 3. Garde-Regiment zu Tug ein.

O Junggesellenstener. Der Krieg zeigt deutlich, wieviel gunstiger Junggesellen bastehen als Verheiratete, und
immer mehr bricht sich daher die Anschauung Bahn, daß
man die freiwilligen Sagestolze besonders bestenern soll,
zumal der Steuerbedarf der Städte überall gestiegen ist.
Anch der Stadtrat von Bauten denkt daran, eine Ledigensteuer einzuführen. Beratungen über die Höhe der Steuerfähe und den Kreis der Steuerpflichtigen sind im Gange.
Bauten würde nach Oschat und Reichenbach i. B. die
dritte sächsische Stadt sein, die eine Junggesellensteuer
einsührt.

O Friedrich Bernhardi †. Aber die Grenzen Schlestens binaus erwedt der Tod eines Mannes, der als langiafriger Generaldireftor der großen oberichlestichen Bergmerfsgesellichaft Georg v. Ginsches Erben nicht nur in der Induftrie- und Finangwelt Deutschlands eine große Rolle gespielt bat. Bernhardi war aber nicht nur ein berühmter Bergbau-Fachmann, sondern auch rein menschich eine und gemein starke Bersönlickleit. Besonders in deutsch-nationalen Fragen hatte er bestimmte Liele, die sich u. a. auch auf die Stärkung des deutschen Einslusies in Rusland erstreckten. An der Spize des Oberschlesischen Berg- und Hittenmännischen Bereins hat er 20 Jahre hindurch mit Eifer und Tatkraft gestanden. 1904 war er zum Geheimen Bergrat ernannt worben.

O Mudfuhr von Goldmungen mit Liebhaberwert. Die bentichen Mungenbanbler batten an ben Reichstangler eine Eingabe mit der Bitte gerichtet, die durch die Bundes-ratsverordnung vom 18. November 1915 verbotene Ausfuhr gemingten Golbes für Golbmungen mit befonderem Liebhaber- ober Runftwert ausnahmsmeife gu geflatten. Die Eingabe hat Erfolg gehabt. Der Reichskanzler hat die Ausfuhr von Goldmunzen genehmigt, "werm deren Liebhaberwert den Goldwert um ein Mehrsaches übersteigt und dies durch mindestens zwei Sachverständige besicheinigt wird."

scheinigt wird."
O Erzichungsarbeit katholischer Orden in Polen. In Block, der malerisch am hoben, rechten User der Weichsel gelegenen russischen Gouvernementsstadt, die jest ein kester Stütpunkt der deutschen Stromschissahrt ist, besteht eine uralte Riederlassung der Benediktiner. Das Gedäude der Abtei stammt aus dem Jahre 1166 und hat niehr als 700 Jahre firchlichen Swecken gedient, die die Kussen es einzogen und in ein Wäddengymmasium umwandelten. Auf Betreiben der zuständigen geistlichen Behörde hat nummehr die deutsche Berwaltung die Abtei und Kirche den rechtmäßigen Eigentümern zurückgegeben. Die Salesianerskongregation will das Mädchengymmasium in eine Erziehungsanssaltalt für Knaden umwandeln. siehungsanftalt für Anaben umwandeln

O Gustav Salte †. In Hamburg ist ber Dichter Gustav Falle nach turzem Krantenlager gestorben. Er war am 11. Januar 1853 zu Lübed geboren, hat also ein Alter von 63 Jahren erreicht. Der Dichter widmete sich zu-nächst sieben Jahre dem Buchhandel, dann seit 1874 der Wussel, und lebte seit damals als Klavierlehrer in Hamburg. 1908 erhielt er pom Senat und ber Burgerichaft Samburgs einen lebenslänglichen Ehrenfold von 3000 Mark jahrlich und diente fortan nur ber Dichtfunft. Er verwenig Anerfennung brachten; feine mit ben Jahren fteigende Schatung verdantte er ausschließlich feiner Lyrit, die in einer Anzahl von Banden bleibendes Gut der deutschen Dichtkunst bildet. False war seinen Empfindens der Natur und der Gegensätze zwischen idealen Gefühlen und den harten Tatsachen des Lebens. Er beriag sie zur Berjohnung durch ftille Resignation und finnige Singabe an die Freuden ber Familie.

O Berheimlichte Getreidevorrate. Rach der Melbung eines Lofalblattes in Jauer hat die Nachprufung der Bestände ein Mehr ergeben von 9727 Bentner Roggen, 80 252 Bentner Weizen, 11 344 Bentner Safer. Susammen 51 323 Bentner Getreide, die bei der allgemeinen Bestand-aufnahme von den Besitzern verschwiegen worden waren.

O Rriegefchaden in den Brivatwaldern Oftpreugens. Die abgeschloffene amtliche Schätzung ber Kriegsschaben in. den Brivatforsten der vom Krieg so schwer beimgesuchten Broving ergab einen Schaden von 1785 000 Mart, wovon allein auf den Regierunosbezirk Gumbinnen 1 400 000 Mart

rommen. Die Schaden in den Staatsforften find naturlich weit größere.

Senerung in England. Englische Blatter melben, daß Frauen- und Mannerfeider um 20 bis 80 % im Breife steigen und wahrscheinlich weiter fteigen werden, Berner wird ber Begug von Betroleum fur private Mutomobile fünftig febr eingesebranft merben.

Der Geld von Laufanne. Ilm die Blege bes "Belben von Laufanne", Marcel Sungifer, ber mit frangofifcher Rubnbeit beim deutschen Konfulat die Fahne erbentete und bann Reigans natum, mogt jest in der Schweis ber Streit bin und her. Freitich in dem Sinne, daß sowohl Laus-fanne wie Moosleerau in Kanton Nargau, wo dieser ichweizerische Streiter für Frankreichs Ruhm und Herr-lichteit das Licht der Welt erblicht haben sollte, die hohe Ehre, des Burichen Geburtsstätte zu sein, entschieden ab-lehnen. Es ist seitgestellt, daß weder die waadtländische Großstadt, noch das aarganische Dörschen den ausgezeich-neten Eidgenossen zur Welt gebracht bat: Sunzifer ist swar in Moosleerau heimatberechtigt, bat aber fein berühmt gewordenes Leben unter bem Dimmel Marfeilles be-

Cortenwahl ber Obftbaume. Bei ber Gortenwahl ber Obfibaume lagt fich mancher burch bie fconen, prachtigen Früchte perfeiten, die et an Obitaubitellungen gefeben bat, ober auch burch bie Reflame ber Sanbler. Bu fpat fiebt er bann ein, bag die gemablten Gorten aus Gegenben mit milberem Klima ober befferem Boben ftammen. Tafelobitforten gebeiben nicht in jebem Boben und nicht in rauben Lagen. In folden Lagen halte man fich in erfter Linte an Birtichaftsobst und fei febr vorsichtig in der Auswahl von Tajelobit. Man pflange hauptfachlich folche Gorten, bie in ber gleichen Wegend fruchtbare, gefunde Baume aufweifen

Der winige Zenfor. Ein Redatteur des Barifer "Temps" batte einen langeren Artifel mit ber Aberschrift veriehen: "It n'y a plus de censure" ("Es gibt feine Zensur mehr"). Da wurde ihm aber die ganze erste Hälfte dieses Artitels — geleichen! Die Zensur wollte offenbar be-weisen, daß sie immer noch da seil

Serheerende Stürme in Norwegen. Längs ber norwegischen Küste haben in der letten Boche furchtbare Stürme gewütet, die besonders in Nordnorwegen großen Sachschaden an Fischerbooten und Gebäuden angerichtet haben. Der Fischfang und aller Schiffsverkehr ist zeit-weise mundglich gemacht. Dazu kommt die Minengesahr, da an mehreren Stellen losgerissene Minen im Fahrwassex hesphachtet murden. beobachtet wurden.

Neueftes aus den Mitzblattern.

Pantees, Sagen Sie, Mr. Sharp, wenn England die Reutralen blodiert, dann fann es am Ende Amerika auch blockieren ?" "Aber wieso denn — sind wir denn

Infolge meines Aufrufes vom 27. Januar b. 35 am Raifersgeburtstage eine Spende für die Ausschmudung bes Chrenfriedhofes für gefallene Rrieger gu machen, find 894,80 Mart insgefamt gefpenbet morben.

3d bante allen gütigen Spenbern von gangem Bergen, daß fie fo reichlich und gerne gegeben haben und freue mich über ben innigen Anteil, ben unfere Bürgerichaft an ber Schaffung eines Ehrenfriedhofes nimmt.

Dachenburg, ben 9. Februar 1916.

Der Blirgermeifter: Steinhaus.

Die Brennholzverfteigerungen vom 18. und 28 Jonuar b. 38. find genehmigt. Das Golg wird hiermit ben Räufern überwiesen.

Sachenburg, ben 9. Februar 1916. Der Magiftrat.

Steinhaus.

Erböhung der Schweinefleischpreife.

Die Berordnung vom 13. Dezember 1915, burch welche bie Schweinefleifchpreise festgeset worben find, wird wie folgt geanbert :

Der Sodiftpreis für Roteletts ober Rammftud wirb von 1,50 M. auf 1,80 M., ber Sochstpreis für gehadtes Schweinefleifch von 1,80 DR. auf ? DR. erhöht. Der Sochftpreis für 1 Pfund frisches Schweinefett, Lende ober reinen Speck (unausgelassen) wird erhöht auf 1,90 M. statt 1,80 M. bisher.

1 Pfund gefalzenes Schweinefleifch (Solberfleifch) unter Ausschluß ber in Biffer I unter d, e und f bezeichneten minderwertigeren Teile wird von 1,40 M. auf 1,60 M. ber Breis für geräucherten Anochenschinten von 1,80 M. 2,10 M., ber Breis für geräucherten Schinten ohne Ano-chen (Rollichinten) von 2,10 M. auf 2,40 M., ber Breis für Dörrfleisch, gesalzenes und geräuchertes Schweinefleisch von 1,80 M. auf 2 M., ber Preis für geräucherten fetten Sped von 2,10 M. auf 2,20 M. erhöht.

III. Der Preis für Burft wird bei Lebermurft von 1 D. auf 1 20 D., bei Blutwurft und Blutmagen von 1,10 D. auf 1,20 M., bei Fleischwurft von 1,30 M. auf 1,50 M., bei Bratwurft von 1,60 M. auf 1,70 M., bei Preßtopf, Schwartenmagen, Bungenwurft, Schinkenwurft von 1,60 DR. auf 1,70 DR. erhöht.

Alle fibrigen Bestimmungen und Breife ber Berorbnung pom 13. Dezember 1915 (fiehe Rr. 290 bes Ergahler vom Befterwald) bleiben unverandert befteben.

Sachenburg, ben 9. Februar 1916.

Der Magistrat: Steinhaus.

Die behördlich porgefchriebenen

Preis : Aushangeschilder für Spezereiwaren find porratig in ber

Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg.

neutrair" - Gin Finanggenie. Minifter General Ganem: "Bieder 377 Millionen Fehlbetrag im Budget. Frage ich alle Heiligen, wer hat die 3763" — Die Ernennung. Der englische Gesandte sum Zaren: "Ich habe die hohe Ehre, englische Gesandte sum Baren: "Ich habe die hohe Ehre, Ew. Majestät zu meiben, daß Sie zum englischen Felde marschall ernannt worden sind. Majestät wird nummehr der erste Soldat der britischen Armee." Der Zar: "Bas wollen Sie fiberhaupt von mir - ich bin boch verheiratet!"

(Buftige Blatter.)

Die Sodergante.

Leiber trifft man bleje Wangcart verhaltnismagig noch recht seiten au, was um so mehr zu bedauern ist, als die Höckergans Eigenschaften belitt, die fie als Haus- und Ruttier höchst wertvoll macht. Dazu bildet sie eine Bierbe eines jeden Gewässers. Ihrer eleganten Form und ihres langen gebogenen Halfes wegen wird sie auch mit Recht als Schwanengans beseichnet. Ihr wirtschaftlicher Ruben ift ganz bedeutend. Wenn



fie auch nicht so schwer wird als unfere anderen Ganicraffen, nämlich mur 4-6 Kilogramm, fo möchte bas bod eher zu ihrem Borteilals Nachteil wrechen, ba bie Nachirage nach mittelichwerer Bare ftets größer ift als nach ichweren Tieren. Sie ift barum leichter abaufegen als ihre maffigeren Bermandten. Ihr Fleisch ift äuberft wohlschmedend, gart und faftig. Dagu liefert fie eine große Menge hervorragend feiner Federn, wie fie in gleicher Qualitat pon feiner anderen Gans erreicht wird. Hervorzubeben ift auch thre vorzug. Legetätigfeit. Dft tone don por Beihnachten beginut fie mit ber Eierablage und bringt es in der Regel

auf 60-70 Stud. Wird fie dasu noch langere Zeit auf Leistung gezuchtet, so ist ein Durchschnitt von 100 Stud nicht felten. Die Aufzucht der Höderganse gestaltet sich nicht schwierig, da sie durchaus nicht anspruchsvoll sind, jumal wenn ihnen ausgedehnte Schwimmgelegenheit geboten werden kann. Dann suchen sie sich den größten Teil ihrer Nahrung selbst. Die jungen Gössel sind sehr schnell-wüchsig und wetterhart. Man beginne aber nicht zu zeitig mit ber Brut, nach unferen Erfahrungen nicht vor Mars und April. Beibe Geichlechter find um ihre Jungen eifrig beforgt. Bahrend die Gans mehr bie Führung übernimmt,

Städtische Berkaufsftelle.

bis 3 Uhr werden Fifche und beschlagnahmefreies Beigen mehl (ohne Brotlarten) verfauft.

Sachenburg, ben 8. Februar 1916.

Um Donnerstag, Den 10. D. DR., con mittags 1

Es wird gebeten, bas Gelb abgegahlt bereit ju halten.

fu fi fe Banter forgfam febe Storung, jeden Weine aubalten. Er scheut fich bann auch nicht, selbst menichen anzugreifen. Bezuglich der Aufzucht, S und Bilege besteht zwischen ber Hödergans und ben a Raffen fein Unterfchieb.

Italien tem unterinteo.
Ihre Heimat hat die Hödergans im nördlichen Wien, wo sie noch heute in großen Scharen, we sie noch heute in großen Scharen, lebend angetrossen wird. Wit Beginn des Herbsteilebend angetrossen wird, nach dem südlichen China und sie weiter südwärts, nach dem südlichen China und lichen Indien. In China und Iavan wird sie schen hundertlang als haustier geguchtet, westwegen fi häufig als chinesische oder japanische Gans bezeichne Den Ramen Södergans hat sie von dem tugelso-Höder auf dem Oberschnabel. Eine Eigentümlichte Hoder auf dem Oberschnabel. Eine Eigentümlichte Tieres ist die weitschallende, trompetenartige Swelche ihm auch den Namen Trompetengans eing dat. Man unterscheibet zwei Farbenschläge, einen und einen grauen. Ersterer ist wohl der verbreitetste diesem ist das Gesieder rein weiß, Höder, Schnabel, diesem ist das Gesieder rein weiß, Höder, Schnabel, diese die der Wildgans. Die graue Hödergans ähnet Farbe der Wildgans. Die Geschlechter sind leich einander zu unterscheiden: Der Schnabelhöder des Gesichlechten für der die der die Geschlechten für der die der die Geschlechten die Geschlechten für der die der die Geschlechten die Geschlechten für der die der die Geschlechten die Geschlechten für der die der des weihlichen Tieres ist bedeutend starter als ber bes weiblichen Tiere Im allgemeinen tragen fich die weißen mehr aufrei die granen. Bei der Bucht achte man auf schlanke und auf einen langen, schlanken, dumen, schwanen gebogenen Sals. Die Södergans eignet sich auch m gebogenen Dals. Die Bodergans eignet fich alla ilid su Krenzungen, besonders mit unseren Lando Will man schwerere Tiere erzielen, so frenze man einem Emdener Ganter. Die Rachzucht hierauß weicht Schwellwüchsig und erreicht ein sehr gut wicht. Alles in allem ist die Höckergans ein Ruttier Ranges, welches die weiteste Verbreitung verdient.

Erzähl

Die

offenti

Gine Warnung vor "Saatabfallen"

veröffentlicht die Landwirtichaftstammer ber Brandenburg: Gegenwartig find großere Menge als "Santabfalle" bezeichneten Futtermittels im das namentlich auch unter den Landwirten der Abnehmer gefunden hat. In diesem Gemenge, be Holland eingeführt wird und im wesentlichen aus reis, Mais, Dafer, Biden, Kapotsamen, Gerste, gereis, Rornrade, Labfraut, Knöterich und be ichiedensten anderen Unfrautsamen besteht, find betra Mengen ber außerordentlich giftigen Rizinussam halten. Es find nach der Berfütterung ichon Berg und Berendungsfälle bei Bferben gu vergeichnen Die landwirtschaftliche Kontrollftation der Landwir tammer Berlin balt es baber für ihre Bflicht nachdrudlichft aufmertfam zu machen und vor bem bes Gemenges zu warnen.

Bur bie Schriftleitung und Angeigen verantwortlie Cheodor Hirchtübel in bachenburg.

erhütet Zuzug und schützt gegen Infektionekrankheiten. riefpankung (10 Pf. Porto) aztrastark 50 Pf. Zu haben bekannten Verkaufsstellen (Apotheken und Drogerien)

Erhältl. bei K. Dasbach, Drogerie, Hachenbur

Der Bürgermeifter. Steinhaus.

Traueranzeigen liefert innerhalb 2 Stunden Denderei bes "Erjahler bom Befterwald" in Sachenburg. Rarl Dasbach, Sachenburg.

Weldpostfartons

Dankjagung.

Für Die vielen Beweise herglicher Teilnahme beim Beimgange unfers lieben Baters, Großvaters, Urgroßvaters, Schwiegervaters und Brubers, bes

Joh. Phil. Bierbrauer Bürgermeifter a. D.

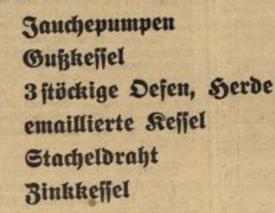
fowie für bie gahlreichen Rrangspenden fagen wir Allen unfern herglichften Dant.

Dberhattert, Riederhattert, Ddersbach, Bad Orb, den 8. Februar 1916.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Im Ramen berfelben:

28. Braun.



bieten billigft an

C. von Saint George, Hachenburg.

Goldgeist

06666666666666

Der Schmanen Frau Rarl 2 herglichen Glüdm jum heutigen W fefte!

Die Stammalichte

HEEEEEEEEE

Ein molbiertes Z mit 1 ober 2 Betten den G mieten. Raheres Bis a Geschäftsstelle b. M Selbi Befchäftsftelle b.

Gin langer Ti ftarter mit 3 Schublaben Lehnbant billig at Bo, fagt bie Befcaju

3ch empfehle mit

Schuhreparo Wilhelm & Sachenburg, R

Bir empfehlen gut Lieferung:

Thomasmehl, Ralifala Superphosph

Ummoniat: Super

Schweinemall Brodmanna & Rochfald, Biehia

Bahnhol Ingelback